

Abschrift

Pf.Z.940/1936

Hermannstadt, den 10. Juli 1936

Sr. Hochwürden

Herrn Professor D. K a r l B a r t h

B a s e l

Sehr verehrter Herr Professor!

Herr Direktor IMRE von der Calvinischen Theologischen Fakultät in Klausenburg teilt mir mit, dass Sie im Oktober d. J. zu Vorlesungen in Klausenburg weilen werden, und regt an, dass Sie gleichzeitig bei uns sprechen mögen. Ich konnte bisher auf seine Anfrage nicht antworten, da S. Hochwürden Herr Bischof D. Dr. Viktor Glondys zum Besuch unserer Glaubensgenossen in Amerika war. Nun er zurück ist, habe ich mit ihm gesprochen. Zu unserem überaus lebhaften Bedauern haben wir keinen Weg in der Richtung der Anregung Direktors Ihre finden können. Wir haben in den vergangenen Jahren sehr entschiedene und erfolgreiche Bemühungen entfalten müssen, um Vorlesungen führender Persönlichkeiten aus dem deutschchristlichen Lager bei uns zu verhindern. Das konnte nur gelingen, indem wir uns verpflichteten auch die pränotierten Gegner der Deutsch-Christen bei uns nicht sprechen zu lassen. Angesichts der Tatsache, dass Sie, solange Sie im Reich weilten, der bei weitem stärkste und erfolgreichste Gegner der deutschchristlichen Bewegung waren, würden wir die damals eingegangenen Verpflichtungen verletzen, wenn wir nun Ihnen zuliebe eine Ausnahme machten. - Es kommt hinzu, dass wir gegenwärtig eine bodenständige Auseinandersetzung mit einem Teile unserer Jugend, darunter auch 8 Pfarrern haben, und wir würden unsere Volkskirche bei der Abwehr dieser im letzten Grunde deutschchristlichen Antriebe sehr schwächen, wenn wir uns dem Vorwurf aussetzten, dass wir nur die eine Kampfgruppe aus dem ehemaligen Streit innerhalb der deutschen evangelischen Kirche auszuschalten gesonnen seien.

Persönlich tut es mir ganz besonders leid, unter diesen Umständen meinen alten Wunsch, Sie bei uns zu sehen, den Sie 1930 nicht erfüllen konnten, nun erst recht wieder nicht erfüllt zu sehen. Aber die Umstände sind oft stärker als unsere Wünsche. Der Mensch denkt und Gott lenkt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

gez. D. Friedrich (Name unleserlich).

Bischofsvikar.